

**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch  
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte  
**Band:** 13 (1864)

**Rubrik:** Berner-Chronik : das Jahr 1859

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner = Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1859\*).

Von dem Herausgeber.

---

Januar 1. Im Jahre 1859 betrug die Gesammtzahl der im Kanton Geborenen 16,148, der Verstorbenen 10,270, also Vermehrung 5,878.

9. Jurassische Eisenbahnversammlung zu Delsberg. Beschlüsse: Beteiligung der jurassischen Gemeinden an der Bahnlinie Biel-Neuenstadt mit einer halben Million, welche der Staat vorschieße und die nur für die Kosten zu Biel zu verwenden; dafür verpflichtete sich die Ostwestbahngesellschaft auch zu einer Beteiligung am jurassischen Bahnnetz mit einer halben Million.

10. — 29. Bundesversammlung. (Fortsetzung der Session von 1858.)

Bemerkenswertere Verhandlungen: Eisenbahnconcession für Muttenz-Augst nicht erloschen erklärt. —

---

\*) Ueber Auswahl des Stoffes siehe Chronik von 1857.  
Anmerkung 1 im Taschenbuche von 1862.

Der Refurs der Genfer Regierung gegen den Bundesrath wegen seiner Flüchtlingspolizei in Genf, im Juli 1858 vom Ständerathe abgewiesen, wird vom Nationalrath in gleicher Weise erledigt (ausgez. Rede Furrers gegen Fazy). — Die Abweisung des Recurses der 71 (conservativen) St. Galler Grossräthe (siehe Chronik zum Juli 1858) erhält übereinstimmende Motivirung beider Räthe. — Zollers Antrag für Verdankung der ausgezeichneten Erstellung des Bundesrathhauses (siehe Juli 1858) wird von beiden Räthen einmütig angenommen. — Garantieertheilung der neuen Verfassung von Basel-Stadt mit Vorbehalt von 3 Artikeln, derjenigen von Appenzell außer Rhoden und Neuenburg unbedingt. — Bewilligung eines Kredites von 22,000 Fr. zur Ausführung verschiedener baulicher Veränderungen im Bundesrathhouse (besonders Erhöhung der Zuhörergallerie des Ständerathssaales und Anbringung eines Couloirs unter derselben, sowie eine andere Einrichtung des für Zeitungskoncipienten bestimmten Raumes im Nationalrathssaale). — Herabsetzung des Durchfuhrzolles in Bezug auf alle nach Centnern zu bezahlende Transitwaaren und zwar von 30 Rp. auf 5 Rp. — Die Petition St. Gallischer und Appenzellischer Aerzte für Freizügigkeit des ärztlichen Berufes von Kanton zu Kanton wird mit Erweiterung auf alle Zweige der Heilkunst an den Bundesrath gewiesen zur Anfrage der Geneigtheit der Kantone. — Beitrag von 20,000 Franken an Nidwalden für Erstellung der Achereggbrücke über den Vierwaldstättersee zur Verbindung mit der neuen Brüningstrasse. — Beschwerde von

Pferdehaltern und Wirthen aus den Kantonen Schwyz und Luzern gegen die Reisenden-Transportreglemente dieser Kantone abgewiesen. — Beschlüß für Rückzahlung des Restes der beiden Preußenconflict-Anleihen von 12 Millionen (noch 9,900,000 Fr.) — Bewilligung eines Kredits von 24,250 Fr. für Verbesserung des Bierwaldstättersee-Abflusses zu Luzern. — Nochmalige Verweigerung des vom Bundesrathe verlangten Kredites für Erbauung von Postgebäuden in Bern (397,000 Fr.) und St. Gallen (314,000 Fr.), worauf hin neue Miethscontrakte abgeschlossen werden. — Bewilligung eines Kredites von 500,000 Fr. für Umänderung der Rollgewehre jetziger Ordonnanz nach dem Systeme Prelaz-Bürnand. — Genehmigung des Vertrages, betreffend die Weiterführung der badischen Eisenbahn durch das Klettgau (Schaffhausen). — Genehmigung des neuen Wahlreglements für die Bundesversammlung. — Nachtragsgesetz betreffend die eidgenössische polytechnische Schule (Einführung eines einjährigen Vorbereitungscurses; Jahreskredit für das Polytechnicum auf 192,000 Fr. festgesetzt), im Nationalrathe mit 51 gegen 44, im Ständerathe mit 18 gegen 16 Stimmen angenommen (harter Kampf). — Genehmigung von Telegraphenverträgen mit 5 fremden Staaten und von Abänderungen der internen Telegraphentaxen (in Zukunft eine Depesche bis 20 Wörter = 1 Fr., für je 10 Wörter mehr 25 Rp.). — Der Ständerath beschließt Abschaffung des Uniformfrakts (Schwalbenschwanz) und Ersetzung durch Ärmelweste und Kaput mit 19 gegen 16 Stimmen; der Nationalrath dagegen hält

- mit großer Mehrheit am Frat fest. — Rückweisung des neuen Gesetzentwurfs, betreffend den eidgenössischen Generalstab an den Bundesrat zu erneuter Prüfung.
15. Wird das der aufgelösten Gesellschaft der schweiz. Nationalvorsichtskasse angehörende oberste Haus der Judengasse, Schattenseite, von Herrn von Wattenwyl-de Portes um 125,200 Fr. angekauft, zum Zwecke, für die separirte Gemeinde auf der Stelle der Hofgebäulichkeiten ein Bethaus zu erbauen.
18. Um im Ankenballen-Wettstreit (siehe Chronik 1858, Dec. 15.) zu siegen, bringt die aus bloß 10 Lieferanten bestehende Kässereigesellschaft von St. Urban ein 312pfündiges Brachteremplar auf den Langenthaler Wochenmarkt.
21. Eine Abordnung des Bundesrathes überreicht in Folge Beschlusses der Bundesversammlung dem Gemeinderath eine kalligraphisch schön ausgeführte Dankesurkunde, welche „seine vollste und wohlverdiente Anerkennung“ ausspricht „für die ausgezeichnete Art und Weise, mit welcher die Bundesstadt Bern die in Betreff der Erbauung des Bundesrathauses unterm 18. Christmonat 1848 übernommenen Verpflichtungen erfüllt hat.“ Unterzeichnet im Namen des Bundesrathes der Bundespräsident Stämpfli, der Kanzler Schieß.
22. Glänzendes Bankett im Bernerhof, veranstaltet zu Ehren der Stadt Bern durch die Bundesbehörden. Theilnehmer: die Mitglieder der Bundesversammlung, des Bundesrathes, des Gemeinderathes, der Baukommission u. s. w. Bundespräsident Stämpfli bringt den ersten Toast auf die Stadt Bern, die Erbauerin des Bundesrathauses; Gemeinderathspräsi-

dent von Effinger antwortet, worauf die Toaste in großer Zahl sich folgen.

30. Versammlung bernischer Artillerieoffiziere in Biel, um die in der ersten Versammlung (siehe oben 11. April 1858) beschlossenen, von dem Militärdirektor unerledigten Petitionswünsche zu erneuern.

Februar 6. Eine aus den Amtsbezirken Narberg, Erlach und Laupen besuchte Versammlung in Narberg beschließt eine Petition an die Regierung für Abänderung des von der O st w e s t b a h n projektierten Traces der Linie Biel-Bern.

13. Ankauf des der Familie Truttmann angehörenden Grütli, bei 22 Fucharten, um 55,000 Fr. durch die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft zu Handen der schweizerischen Nation. Es finden nun wie in den andern Kantonen so auch im Kanton Bern Sammlungen von Beiträgen zur Deckung des Kaufpreises statt, wobei sich besonders die Schuljugend betheiligt.
19. Im Zunfthause zum Mohren erste Versammlung der Actionäre der Gesellschaft der Papierfabrik in Worblaufen zur Berathung und Annahme definitiver Statuten. Die bisherige Grunersche Fabrik, welche nur Handpapier fabricirte, soll durch die Finanzkräfte einer größern Gesellschaft mit Benutzung neuer technischer Einrichtungen in ausgedehnter Weise umgewandelt werden.
20. Fünfzehnte Jahresversammlung des bernischen protestantisch-fürthlichen H ü l f s v e r e i n s im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. Die Einnahmen im J. 1858 betrugten 13,994 Fr. 69 Rp.
22. Abgeordnete der oberargauischen Burgerräthe beschließen in Langenthal eine Petition an den großen

Rath, daß die Einbürgerung der Heimathlosen und Landfassen mit mehr Rücksicht auf die Burgergemeinden geschehe, und andererseits daß im Primarschulgesetz projekt die Einbürgerungstaxe von 20 Prozent zu Handen des Schulgutes als das Eigenthumsrecht der Burgergemeinden verlebend beseitigt werde.

28. — März 11. Grosser Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Beschluß 1) über Umwandlung der Hundetaxe von 4 L. a. W. oder 5 Fr. 80 Rp. n. W. in 5 Fr. mit 63 gegen 54, die mit der Regierung 6 Fr. bestimmen wollen; 2) der Bau der Brüningstrasse soll von der Unterwaldner Grenze her nach dem Plane von Ingenieur Robert Lauterburg auf 18 Fuß Fahrbreite beginnen; über Fortsetzung nach der Brienzer oder Meiringerseite spätere Anträge vorbehalten. — Genehmigung der Staatsrechnung von 1857 (Einnahmen 4,863,899 Fr. 79 Rp., Ausgaben 4,604,612 Fr. 93 Rp., Ueberschuss der Einnahmen 259,286 Fr. 86 Rp.) — Gesetze 1) über den Missbrauch der Presse 1ste Ber.; das Eintreten beschlossen, aber die Beurtheilung verschoben mit 80 gegen 33 Stimmen. 2) über die Einführung einer schweizerischen Wechselordnung 1ste Ber. 3) über Wahl und Besoldung der evangelisch-reformirten Geistlichkeit 1ste Ber. — Annahme des Anzugs, dem Bundesrathe von der Interpellation vom 15. Dec. 1858, betreffend das Verhalten des päpstlichen Geschäftsträgers Bovieri in der Priesterseminarfrage und von der Auskunft des Regierungspräsidenten Mittheilung zu machen und darauf zu dringen, daß gegenüber den Uebergriffen und dem Benehmen des päpstlichen Geschäftsträgers die Unabhängigkeit der schweizerischen Stände

und die Ehre ihrer Vertreter für jetzt und die Zukunft gewahrt werde. — Verkauf der baufälligen Nydeck-Pfarwohnung am Stalden in Bern (Nr. 12) für 18,100 Fr. Anweisung einer solchen im ehemaligen Dekanatgebäude an der Juckerfass. — Berathung des Budgets pro 1859.

Februar 28. Wird bei dem in Folge der Eisenbahnrichtung nöthig gewordenen Umhau der 1801 an der Stelle der früheren gewaltigen Linde mitten im grünen Rasenplatze am Stadtbache gesetzten Linde in einer Flasche nebst einigen Münzen und vermoderten Papieren eine Kupferplatte gefunden mit der Aufschrift: Den 1. Jenner 1801. Im 3. Jahr nach der Zerstörung unsers gemeinen Wesens durch französische Künste pflanzte diesen Baum die Gemeindkammer von Bern. Er sehe den Tag der Rache und die Wiederkehr unsers Wohlstandes. — Beigefügt waren noch die 15 Namen der Mitglieder derselben.

März 8. und 12. Begeht die Gesellschaft von Obergerberen durch Festmahl und Festball für Alt und Jung die Einweihung des Neubaus ihres Gesellschaftshauses an der Judengasse. (Siehe Berner Taschenbuch 1863, Seite 16 und 65.)

15. Erstattet der Kirchenvorstand der Nydeckgemeinde im Intelligenzblatte (Nr. 77) Bericht über die Kosten der durch freiwillige Beiträge zu Stande gekommenen Einrichtungen zur Beheizung der Nydeckkirche. Ausgaben 472 Fr. 48 Rp.

„ Die Einwohnergemeinde Thun, an welche von der Burgergemeinde das Progymnasium übergegangen, beschließt verschiedene eingreifende organische Veränderungen in dem bisherigen Bestande der Primarschulen (Beibehaltung der gemischten Schulen und Anstellung

von Lehrern mit Ausnahme der zwei untersten Elementarklassen), der Mädchensecundarschule (Unterricht durch Lehrer) und des Progymnasiums.

21. und folgende Tage. Unter Beirührung der Regierungsabgeordneten Migh und Sahli finden durch Gemeindeabgeordnete im Jura Eisenbahnversammlungen in Courtlar, Münster, Delsberg, Laufen, Bruntrut und Saignelégier statt, bei welchen den Beschlüssen zu Delsberg (9. Januar) für Beteiligung an der Aktienzeichnung für die Linie Biel-Neuenstadt mit einer halben Million und für jurassische Bahnstudien mit 30,000 Fr. unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeinden beigepflichtet wird. Ein großer Theil derselben verweigerte jedoch nachher die Theilnahme; der zustimmende Theil votirte zusammen bloß eine Gesamtsumme von 314,841 Fr. 63 Rp.; die Regierung fand sich nicht veranlaßt, diese Beiträge zu verwenden.
27. Stirbt in Thierachern Pfarrer J. Gottlieb Cramer von Nidau, geb. 1797, gewesener Dekan der Klasse Büren, früher Pfarrer in Saanen und Seedorf, ein gelehrter Mann, Verfasser eines ersten (und einzigen) Heftes „Christliche Psalmen und Lieder; Versuch einer neuen Bearbeitung und Vervollständigung des Bernischen Kirchengesangbuchs.“ 1830.
- „ Der in diesem Monat in Gondiswyl verstorbene Joseph Hög von Burgdorf vergabte 63,000 Fr. theils an die Missionsgesellschaft von Basel (10,000 Fr.), theils an verschiedene kantonale wohlthätige Anstalten und an die Armengüter von Guggisberg und Gondiswyl.

April 6. Burgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Unter mehreren Gründen in den thumsveränderungen sind namentlich bemerkenswerth 1) der Ankauf des über 57 Zucharten neues Schweizermaß haltenden, Herrn v. Erlach von Hindelbank gehörenden sog. Junkernholzes (Buchwald) um 65,000 Fr. für das Forstgut. 2) Die Erwerbung der der Einwohnergemeinde gehörenden, die Besitzung des Knaben-Waisenhauses durchschneidenden Ringmauer zu dessen Handen gegen Uebernahme der Schwellenpflicht längs der ebenfalls dem Waisenhaus eigenthümlichen Hirschenhalde. 3) Ankauf und Neubau der 3 Häuser an der Kesslergasse nach dem Plane des Architekten v. Sinner zur Erweiterung des Bibliothekgebäudes um 65,000 Fr. Die Hauptbedingungen sind bei den Verhandlungen der Einwohnergemeinde vom 15. Dec. 1858 angegeben; der Gesammtkredit von 70,000 Fr. wird auf die Depositokasse angewiesen, die allmählig wieder einzulösende Obligationen ausstellen soll. — Gestützt auf den 1854 aufgenommenen Forstwirtschaftsplan und nachfolgende Abschätzung der Buchenbestände Beschluß einer Reduction der Bürgerholznutzung von 1860 hinweg, 1) um die jährliche Verabfolgung von 1 Klafter Buchenkiebel, 2) um die jährliche Entrichtung eines Klasters buchenen Spältenholzes (fortan nur noch eines), statt dessen Verabfolgung eines Klasters Ausschußholz durch das Loos. — Beschluß für Vermehrung der 30 Zöglingsplätze im Mädchenv. Waisenhaus auf 38 und daherige Anstellung einer dritten, im Hause stationirenden Lehrerin. — Nach Abbruch des durch Expropriation an die Centralbahngesellschaft verkauften Dependenzgebäudes

des Knaben-Waisenhauses wird ein Neubau, bestimmt für einen Turnsaal, für Aufbewahrung von Brennmaterialien, für Lokale zum Fechten, Waschen, Trocknen, Bügeln, Baden, Drechsler-, Schreiner- und Buchbinder-Unterricht, — um 56,200 Fr. nach Plan des Architekten Gottlieb Hebler beschlossen. — Burgerannahme von Wittwe Elisabeth Sommer, geb. Schmid, von Aßoltern im Emmenthal (Schiffleuten). — Beitrag von 1000 Fr. jährlich an die Unterhaltskosten des projektierten neuen botanischen Gartens.

7. Verzehrt in Rallnach eine Feuersbrunst 10 große Wohnhäuser nebst 7 Wohnstöcken, wodurch 16 Haushaltungen mit 69 Personen obdachlos werden. Ein 73jähriger Greis und ein 4 Monate altes Knäblein blieben in den Flammen.
10. Abgeordnete verschiedener bernischer Helvetia-Sectionen in Biel konstituiren eine kantonale Section.
- „ Eine Gesangsaufführung des Männerchors „Frohsinn“ in der Münsterkirche nach dem Vormittagsgottesdienst zu Gunsten des reformirten Kirchenbaues in Luzern gibt einen Ertrag von 1040 Fr.
- „ Unter Scharfschützenmajor Imobersteg Versammlung bernischer Offiziere des Scharfschützenkorps in Herzogenbuchsee zur Hebung des Scharfschützenwesens; Eingabe an die Militärbehörden beschlossen.
15. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Bestimmung des Tellquants pro 1859 für Bundeskosten,  $\frac{1}{2}$  vom Tausend vom Grundeigenthum und Kapital und  $1\frac{1}{4}$  vom Hundert seines Einkommen. —

Unentgeldliche Abtretung des ganzen Ringmauerstücks vom sogen. Wurtembergerthurm bis zur Knabens-Waisenhausterrasse an die burgerlichen Waisenhäuser, welche als Gegenleistung den künftigen Unterhalt der Karusierschwelle längs ihrer Hirschenhaldebesitzung übernehmen. — Bewilligung eines Kredits von 12,000 Fr. für Reparationen im Casinogebäude im Interesse der Wirtschaftslocalitäten.

18. Fuhr die erste Lokomotive der Centralbahn vom Wylerfeld auf der Thunerlinie ab, um in den Steinbrüchen bei Ostermundigen Ladungen von Steinen zu holen, welche für den Bahnhofsbau in Basel bestimmt sind.

25. Ostermontagschwinge (seit 1791 war Oster nie mehr so spät) auf der kleinen Schanze zu Bern; beim Ausschwingen bleibt Sieger der Emmenthaler Joh. Wenger.

27. Versammlung der industriellen Hülfsgesellschaft der Stadt Bern beim Bären, zur Behandlung des Antrages für Auflösung der Gesellschaft, da diese außer einer vorübergehenden Anregung zum Uhrmachereibetrieb nichts zu Stande brachte. Sie wird beschlossen und den Aktionären für die Aktie von 10 Fr. ein Betrag von 8 Fr. 50 Rp. zurückbezahlt. Die Gründung der Gesellschaft fand 1853 statt (siehe Chronik vom 11. und 30. Nov. und 7. Dec. 1853 im Taschenbuch von 1856).

Ma i 1. Zwischen Lahütte und Sonceboz wird die Straße durch einen bedeutenden Erdrutsch des steilen Bergwaldes auf mehr als 150 Fuß Länge mit Felsstücken, Bäumen, Gerölle und Erde überschüttet.

2. — 5. Außerordentliche Session der Bundesver-

sammlung in Folge des Ausbruchs des italienischen Krieges.

Wählen: Präsident des Nationalrathes Peyer im Hof, bisheriger Vicepräsident, Vicepräsident Dr. Weder (St. Gallen), Präsident des Ständerathes Niggeler, bisheriger, Vicepräsident Briatte (Waadt). — Hauptgeschäft ist Berathung der bundesräthlichen, die Stellung der Eidgenossenschaft bei der gegenwärtigen europäischen Weltlage betreffenden Botschaft. Beide Räthe beschließen einmütig 1) Bestätigung der vom Bundesrathe an die fremden Mächte erlassenen Erklärung der Neutralität und der Vertheidigung der Integrität des schweizerischen Gebietes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. 2) Genehmigung der vom Bundesrathe erlassenen Truppenaufgebote und der bereits beschlossenen Ausgaben sowie der Erhöhung des Ausfuhrzolles auf Pferde. 3) Autorisirung des Bundesrathes zu weiteren Truppenaufgeboten und zur Anordnung fernerer Vertheidigungsmaßregeln. 4) Eröffnung eines unbedingten Kredites für die erforderlichen Ausgaben und Ermächtigung zu Anleihen. 5) Wahl eines Oberbefehlshabers und eines Generalstabchefs. 6) Auftrag an den Bundesrathe beim nächsten Zusammentritt der Bundesversammlung Rechenschaft über den Gebrauch der ihm ertheilten Vollmachten abzulegen und bei drohenderen Umständen unverzüglich die Bundesversammlung einzuberufen. — Am 5. Mai wählt die vereinigte Bundesversammlung Dufour zum General und Oberst Ziegler zum Generalstabchef.

4. Eine Versammlung bernischer Geistlichen gründet in Burgdorf eine kirchlich-theologische Gesellschaft theils

im Interesse wissenschaftlicher Fortbildung theils zur Förderung kirchlicher Reformen. Es wird auch Zustimmung zu den Grundsätzen einer in Olten abgehaltenen Versammlung schweizerischer Geistlicher der sogenannten „freisinnigen“ Richtung und zu einem neu zu stiftenden Kirchenblatte derselben beschlossen. Seither ging aber der bernische Verein seine selbstständige Bahn.

24. Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in den oberen Sälen des Bundesrathauses.
29. Stirbt in Biel, 67 Jahre alt, Baron Karl von Tönniges aus Danzig, 1835 naturalisiert und Bürger von Erlenbach, während seines Lebens ein Mäzen naturwissenschaftlicher Bestrebungen und Sammlungen; außer einigen Privatlegaten an bernische Bekannte vermachte er dem Inselspital ein Kapital in fremden Renten und Obligationen, dessen jährlichen Ertrag er auf **9600** Fr. schätzte, unter der Verpflichtung, aus demselben seiner Schwester Henriette Luise von Tönniges eine jährliche lebenslängliche Rente von 9000 Fr. auszurichten. Er hatte früher längere Zeit in Meiringen gewohnt. Seine Schwester übernahm edelsinnig von der der französischen Regierung schuldigen Erbschaftssteuer von 10,000 Fr. die Hälfte.
30. — Juni 8. Großer Rath.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Genehmigung der Staatsrechnung von 1858 (Einnahmen 4,778,751 Fr. 35 Rp., Ausgaben 4,540,125 Fr. 05 Rp., Ueberschuss der Einnahmen 238,626 Fr. 30 Rp.) — Vermögenssetat nach der Restanz des Generalkapitalkontos auf 31. Dec. **1858 = 43,711,337** Fr. 02 Rp.). — Cassation einer

**Großrathswahl zu Lauf an wegen Wahlbestechung.**

— **Wählen:** — Großrathspräsident — Kurz, Vizepräsident — Niggeler, Statthalter — Revel, der ablehnt, dann Karrer; Regierungspräsident — Migny, Kommandant der Kavallerie (für Vogel in Wangen) — Major Dietler in Narberg, Kommandant der Scharfschützen (für den verstorbenen Karlen) — Major Imobersteg, Oberrichter. — **Gesetze:** 1) über Einbürgerung der Heimatlosen und Landsassen 2te Ber. \*) (der regierungsräthliche Antrag, sofort die

---

\*) Aus dem 1862 über die Einbürgerung der Landsassen und Heimatlosen an die Bundesbehörde erstatteten Berichte der Berner Regierung ergibt sich, daß die Gesamtzahl der Landsassen Ende 1860 betrug 3,034 Köpfe, diejenige der tolerirten Heimatlosen 125; seither kamen noch hinzu theils neu aufgefundene, theils Findelkinder 37, zusammen im alten Kantonstheil **3,196** Personen. Davon wurden ausgeschieden 32 verschollen erklärte und 312 unbekannt Abwesende oder Ausgewanderte, zusammen 394, so daß dann in den **354** Burgergemeinden des alten Kantonstheils durch den Einbürgerungskommissär Langhans, bisherigen Landsassenalmosner, **2,802** Personen eingebürgert wurden. Im neuen Kantonstheile (Jura), wo die Masse der Heimatlosen schon früher eingebürgert wurde, sind diesmal nur 20 mit Einbürgerungsakten versehen worden; noch bedürfen daselbst 19 der Einbürgerung, sobald sie sich einstellen werden. Zu den Einzubürgernden kamen noch zehn Gruppen von Personen, welche einzelnen Landesgegenden speziell angehörten, nämlich die Kirchhöreburger von Großhöchstetten, die allgemeinen Landleute von Interlaken, die Landschaftsbürger von Saanen und diejenigen von Steffisburg, die Halbburger von Belp, die Burger der Viertelsgemeinde von Tägertschi, die Kirchhöreburger von Biglen, die Kirchhöre- oder Armenvereinburger von Jegenstorf, die ewigen Einwohner von Täuffelen und die ewigen Einwohner der Kirchgemeinde Mett.

Die Pflicht der Unterstützung der Burgergemeinde

Aufgenommenen an dem vollen Burgernutzungsrecht Anteil nehmen zu lassen, mit 81 gegen 73 Stimmen abgelehnt und bei Wiederholung desselben mit 60 gegen 33); 2) über die ökonomischen Verhältnisse der Primarschulen 2te Ber.; 3) betreffend die Aufhebung des Gesetzes über das Vollziehungsverfahren in Schuldssachen von geringem Werthe von 1852, 2te Ber. — Bewilligung eines nachträglichen Staatsbeitrages von 17,500 Fr. an die Mehrkosten des Baues der Altenberg-Fußgänger-Kettenbrücke gegen Uebernahme mehrerer Leistungen. — Bewilligung eines allgemeinen Kredits von 300,000 Fr. für die kantonalen Kosten des Felddienstes für das

Bern durch das Einbürgerungsgesetz zugewiesenen Landsassen und Heimatlosen trat für die 13 Zunftgesellschaften mit dem 1. Januar 1862 in Kraft, als dem Zeitpunkt der Uebernahme dieser **446** Neubürger. Der Kopfzahl nach vertheilten sie sich auf die Gesellschaften, wie folgt:

Schmieden	49
Mittellöwen	48
Möhren	48
Mezgern	43
Übergerberen	43
Kaufleuten	38
Affen	33
Zimmerleuten	29
Pfistern	28
Distelzwang	27
Webern	27
Schuhmachern	22
Schiffleuten	11

**446** Personen von 157  
verschiedenen Geschlechtern.

Jahr 1859; nach erfolgter Proklamation der Neutralität durch die schweizerischen Bundesbehörden.

- Juni 8. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft zu Biel. Verhandlungen über die Fragen: 1) Hat der junge Handwerker nach dem Abschluß des Primarunterrichts noch weitere Schulen nöthig? 2) Ob die Waisenhäuser für arme und verlassene Kinder überhaupt noch ein Bedürfniß der Zeit seien? — und über die Arbeitsverhältnisse in der Uhrenfabrikation mit besonderer Beziehung auf Biel.
10. Schließt die Musikgesellschaft der Stadt Bern einen Miethvertrag mit den Eigenthümern des Theaters ab, um durch Untermietung an einen Theaterunternehmer die Bildung einer guten Orchestermusik zu ermöglichen.
26. Eröffnung der unter der Leitung des Ingenieurs Robert Lauterburg von Bern erbauten neuen Jura-(Reuchenette-)straße bei Biel.
28. Amtliche Probefahrt der Bahnstrecke Bern-Thun. Festlicher Empfang in Thun durch Gemeindsbehörden und Einwohnerschaft.
29. Sommerversammlung der medizinisch-chirurgischen Kantonalgemeinschaft in Biel.
- Juli 1. Eröffnung der Bahnlinie Bern-Thun, nachdem dieselbe durch die auf dem Allmendingenmoos stattgehabten wiederholten bedeutenden Senkungen des Schienenweges um mehrere Wochen verzögert worden.
- „ Der Regierungsrath ertheilt dem durch das Gründungskomitee der Berner Baugesellschaft vorgeschlagenen, zwischen den Ansichten der Gemeinds- und Regierungsbehörde vermittelnden, rechtwinkeligen

Alignment der Architekten Bardy und Conod für das neue Schauspielhausquartier, sowie dem betreffenden Plane seine Genehmigung.

Juli 1. Das Hotel Feuer verwandelt sich in Folge Verkaufes in den „Schweizerhof.“

2. Im Falken zu Thun erregt ein Schneidermeister, dem ein Offizier für gelieferte Hosen nicht volle Bezahlung leisten will, durch eine diesem verabfolgte Ohrfeige großen Tumult; die anwesenden Militärs ergreifen die Partei ihres Kameraden, die Civilisten die des Handwerksmannes; es wird Allarm geschlagen, die auf der Allmend befindliche Brigade rückt eilig heran und nimmt die Civilisten gefangen, bis die herbeigerufenen Regierungsstatthalter und Lagerkommandant den Tumult stillen.

4. — 30. Bundesversammlung.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalraths Peyer im Hof, der in der außerordentlichen Sitzung vom Mai gewählte, Vizepräsident ebenso Dr. Weder; Präsident des Ständerathes Briatte, in der Maisitzung Vizepräsident, Vizepräsident im 6. Wahlgange Welti (Aargau); Bundespräsident Frey-Heroëse mit 66 von 125 Stimmen, Vizepräsident Knüsel mit 62 von 123 Stimmen im 2. Wahlgange; Bundesgerichtspräsident Jäger, Vizepräsident Blösch. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrates und des Bundesgerichtes im Jahre 1858, (z. B. Sichtung resp. Beseitigung der in den letzten Jahren durch oft unpassende Geschenke angewachsenen Druckschriftenmasse der Centralbundesbibliothek; Verbesserung der traurigen Lage der

schweizerischen Kolonisten in Brasilien; Anordnung einer Inspektion der gesammten Landwehr in allen Kantonen; Ergänzung des fehlenden Materiellen; nochmalige Mahnung für Handhabung des Werbverbotes;) Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von 1858. Einnahmen 17,478,549 Fr. 09 Rp. Ausgaben 16,343,795 Franken 91 Rappen. Vermögensstat auf 31. Dezember 1857 = reines Vermögen 8,264,742 Franken 94 Rappen; auf 31. Dezember 1858 = reines Vermögen 9,062,105 Franken 61 Rp., also Vermehrung 797,362 Fr. 67 Rp. Dazu kommen noch folgende Spezialfonds: 1) Der frühere Invalidenfond, 31. Dezember 1857 = 477,246 Fr. 05 Rp., auf 31. Dezember 1858 = 490,000 Fr. Die Vermehrung von 12,753 Franken 95 Rp. röhrt her theils von Geschenken und Liebesgaben 7,397 Fr. 85 Rp., theils von Staatszuschüssen zur Arrondirung des Kapitals 5,356 Fr. 10 Rp. 2) Der Grenus-Invalidenfond, 31. Dezember 1858 1,425,357 Fr. 48 Rp., Vermehrung seit 1857 von 51,351 Fr. 34 Rp. 3) Der eidgenössische Schulfond (ohne das Inventar des Polytechnikums) auf 31. Dezember 1858 77,454 Fr. 55 Rp., Vermehrung seit 1857 = 17,170 Fr. 05 Rp. (Hauptsächlich durch das Legat des verstorbenen Alt-Bürgermeisters Häß von 10,000 Fr.). 4) Chateaubain-Fond; auf 31. Dezember 1857 gingen ein 4,095 Fr. 50 Rp., auf 31. Dezember 1858 kamen hinzu durch Liquidation des Legates weitere 33,942 Fr. 50 Rp. Zu stiftungsgemäßer Verwendung für Stipendien an Polytechniker wurden bereits 650 Fr. 88 Rp. verabfolgt. Vermögensstat auf 31. Dezember

1858 = 38,346 Fr. 65 Rp. — Berathung des Budgets für 1860. — Bewilligung der Fristverlängerung für die Ostwestbahn (Köschenbrunnen, Luzern) sowie für die Lukmanierbahn. — Beschwerden von Urner Gastwirthen gegen das Urner'sche Führerreglement zu Recht erkannt. — Annahme des bündesräthlichen Antrages, von weiterer Ermässigung der Durchfuhrzölle zu abstrahiren. — In Folge Rekurses des Gastwirths Müller in Hospenthal gegen das Reisendentransportreglement des Kantons Uri Aufhebung der ihm ertheilten bündesräthlichen Genehmigung. — Abweisung des Rekurses der Zürcher Regierung gegen diejenige von Schaffhausen, welche zürcherischen Gemeinden verweigerte, von Angehörigen, die im Kanton Schaffhausen niedergelassen sind, Steuern zu beziehen. — Vollständige und einmütige Sanktion der vom Bundesrathe zur Aufrechthaltung der Neutralität getroffenen Maßregeln, Aufhebung der ertheilten außerordentlichen Vollmachten und vorgenommenen Wahlen. — Beitrag von 25,000 Fr. an den Bau einer reformirten Kirche in Luzern. — Aufhebungsbeschluß betreffend jede auswärtige Episcopal jurisdiction auf Schweizergebiet (bezieht sich auf die Lostrennung von Tessin und Graubünden von dem Verbande mit den Bistümern Como und Mailand). — Gesetz, betreffend die Werbung und den Eintritt in den fremden Kriegsdienst. — Rekurs des Hauptmanns Robadey wegen seiner Versezung in Disponibilität durch die Freiburger Militärdirektion wird von ihm selbst zurückgezogen, nachdem sich beide Räthe, der Nationalrath mit geringer Mehrheit, der Ständerath mit zwei Dritteln der Stimmen — wiederholt in

entgegengesetztem Sinne ausgesprochen hatten. — Beschuß, betreffend die Aufhebung der Patenttaxen für schweizerische Handelsreisende. — Abordnung des Nationalrathes an das Leichenbegägniß seines Mitgliedes Landammann Bossard von Zug. — Bewilligung eines Kredites von 24,000 Fr. für die Unterstützung der schweizerischen Ausgewanderten in Brasilien. — Genehmigung des Reglements für den Gesundheitsdienst bei der eidgenössischen Armee. — Abweisung der Rekursbeschwerde der Frau Josepha Cammenzind, geborne Inderbitzin, und Auftrag an den Bundesrat zur Begutachtung, ob nicht das Bundesgesetz über die gemischten Ehen durch Bestimmungen über den Gerichtsstand in Scheidungsfällen zu vervollständigen sei.

5. In Folge eines furchtbaren Hagelwetters werden 12 Pferde auf der Alp Suls bei Isenfluh scheu und stürzen über eine mehrere 100 Fuß hohe Felswand hinunter.

12. u. 13. Versammlung der Kirchensynode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalspredigt durch Pfarrer A. Lauterburg in Großaffoltern. Gründungsrede des Präsidenten Dekan Steck in Spiez. — Auf Anfrage der Kirchendirektion in Folge eines im Zusammenhange mit der Charsfreitagfeier gestellten großräthlichen Antrages entscheiden 36 gegen 19 Stimmen für Aufhebung des Feiertages Mariä Verkündigung. — Nach Erhebung des Charsfreitags zum Festtag durch Zustimmung des Großen Rathes wird beschlossen, die Feier so zu halten: am Morgen Predigt, die Verbindung mit Abendmahl wird den Kirchgemeinden anheimgestellt, am Nachmittag auch ein

Gottesdienst, dessen Anordnung den Gemeinden überlassen. — Mittheilung an die Staatsbehörde zur Genehmigung. — Anfertigung eines Lektionariums von Bibelabschnitten zum Vorlesen vor dem Gottesdienste; Einführung jedoch freigestellt. — In Betreff der Normirung der Verhältnisse der Landeskirche zu den Sekten beschließen 32 gegen 24 (die den Staat nicht angehen wollen), die Regierung um Erlaßung des in § 80 der Staatsverfassung in Aussicht gestellten Gesetzes über die Ausübung der Kultusfreiheit zu ersuchen. — Anordnung einer Kirchensteuer für den Neubau einer reformirten Kirche in Luzern. — Kreisschreiben an alle Kirchgemeinden zur Unterstützung des protestantisch kirchlichen Hülfssvereins. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Pfarrer Schatzmann in Frutigen. — Antragstellung beim Grossen Rathe für einige Änderungen des in erster Berathung angenommenen Gesetzes über Wahlart und Besoldung der reformirten Geistlichen. — Niedersetzung einer Kommission für weitere Begutachtung des Religionsunterrichts in Kirche und Schule. — Als zukünftiger Versammlungsort der Bezirkssynode des Jura werden statt des bisherigen Biel (zu entfernt) Corgemont und Dachsenfelden — abwechselnd — bezeichnet. — Anordnung des für die Theologie Studierenden erforderlichen Unterrichts, betreffend den Kirchengesang.

12. An dem während des eidgenössischen Freischießens in Zürich angeordneten schweizerischen Schwingfeste erringt der seit 17 Jahren als ausgezeichneter Schützengesang auftretende Emmenthaler, Hans Ulrich Beer,

(genannt der *Schwingerkönig*) gegenüber dem Unterwaldner, Nill. Rohrer, den ersten Preis.

13. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.
16. In Worben, Kirchgemeinde Bürglen, legt eine Feuersbrunst 6 von 8 Haushaltungen bewohnte Wohnhäuser in Asche.
20. Wird in Interlaken der neu erbaute „Kursaal“ mit seiner Molkenkuranstalt \*), und seinen Lokalen für Lektüre, Spiel, Konversation, Restauration, Musik und Bälle festlich eröffnet (s. Intelligenzblatt Nr. 201). Die eingeführten Hazardspiele werden Seitens der Regierung am 22. August verboten. Da der Unternehmer, Baron Düplessis, schlechte Geschäfte machte und sogar in Konkurs gerieth, so verpachteten die Eigentümer der Besitzung, nämlich die Erwerbsgesellschaft von Interlaken, (siehe Berner Taschenbuch 1863, S. 299—300) die Lokale in anderer, immerhin dem geselligen Verkehr der in Interlaken sich aufhaltenden Fremden dienenden Weise.

August 1. Der gemeinnützige Verein des Amtsbezirks Rönsingen erlässt einen Aufruf zur Gründung einer Armenerziehungsanstalt für den Amtsbezirk Am 4. Dezember wird von der Vereinsversammlung die Einberufung der Aktionäre und Donatoren zur Ausführung des Projekts beschlossen.

4. Erstes Jahresfest der neu gebildeten Studentenverbindung *Helvetia* in Langenthal.
12. In Folge eines Hochgewitters stürzen sich in der

---

\*) Die Molke wurde bereits seit dem 15. Juni verabreicht.

Weide Lombach, Gemeinde Habkern, 13 Pferde in einen Abgrund.

12. u. 13. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Riggisberg.

17. Außerordentliche Burgergemeinde der Stadt Bern.

Verhandlungen: Außer einer kleinen Landabtretung des Spitalgutes an die Ostwestbahngesellschaft in der Gemeinde Münsingen werden folgende zwei bedeutendere Liegenschaftsveränderungen erledigt: 1) Ankauf des sogenannten Schorregutes oberhalb Thörishaus, bei 130 Zucharten, wovon circa 20 Wald, mit mehreren Gebäuden, um 113,500 Franken und 1135 Fr. Steigerungskosten zu Handen des Spitalgutes. 2) Verkauf des Neufeldackers Nr. 20, gegen 3 Zucharten Schweizermaß haltend, um 9,464 Fr. an die Einwohnergemeinde zum Zwecke der Erbauung eines Primarschulhauses (Länggassschulhaus) (siehe 7. Dezember).

18. Erklären 29 früher in kapitulirten Schweizerregimentern gestandene Berner Offiziere ihren Anschluß an die von Waffenbrüdern anderer Kantone bereits erhobene Protestation gegen die schmählichen Aussfälle gewisser Redner der Bundesversammlung bei Behandlung des Werbverbots.

21. u. 22. Kantonalturnfest in Langenthal.

24. Zwanzigste Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der Münsterkirche in Bern; Festpredigt: Pfarrer Dübuis in Walkringen. Gesamteinnahme der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 18<sup>58</sup>/<sub>59</sub> = 12,314 Fr. 72 Rp. (wovon aber

3,965 Fr. wegen sehr bedeutenden Bücherankaufs (Kapitalablösungen). Gesamteinnahme der Missionsgesellschaft = 6,447 Fr. 43 Rp.

25. Achtundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.
27. u. f. Langen die aus dem aufgehobenen napolitanischen Militärdienste heimkehrenden Berner, gegen 1700 Mann, im Kanton an und werden in ihre Heimatorte instradiert. Ein Theil geht dann zur französischen Fremdenlegion in Algier, ein anderer in holländische Kriegsdienste, Viele suchen in der Heimat bleibendes Unterkommen.
29. Veröffentlicht die Direktion der Berner Musikgesellschaft das Programm der aus der bisherigen Violinschule zu einer Musikschule (Gesang, Klavier-, Orgel-, Violin- und Violoncellspiel, sowie alle Blasinstrumente) erweiterten Anstalt.
31. Mit Schenkungsurkunde von diesem Tage bestimmt Jungfer Anna Elisabetha Ochs, des Buchbinders Tochter, gewesene Schäferin, von und zu Bern, „gegenwärtig 69 Jahre alt und im Besitze eines selbst erworbenen Vermögens“, zu Handen des Stadtbibliothekfonds ein Kapital von **40,000** Fr., wovon sie sich eine Leibrente von 5 Procent jährlich vorbehält, theils für archäologische Zwecke (für die archäologischen Sammlungen und das Münzkabinett oder auch zeitweise für archäologische und numismatische Bücher), theils zu Unterstützung junger, einem Künste, wie Malerei, Bildhauerei und Gravüre, berufswise sich widmender Stadtbürger, die eine fremde Kunstschule zu besuchen wünschen. Das Kapital soll getrennt vom übrigen Bibliothekvermögen als beson-

dere Stiftung verwaltet werden. Die Schenkung motivirt die Donatorin also: „Von dem Wunsche besoelt, meine mir noch vergönnten Jahre sorgenfrei zu verleben, als auch nach meinem Hinscheide meiner Vaterstadt eine Stiftung zu hinterlassen, durch welche mein Name in gesegnetcm Andenken verbleiben würde, habe ich mich zu folgender Schenkung entschlossen.“

— Siehe Chronik zum 7. Dec. 1859.

September 7. Außerordentliche Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Genehmigung des Verkaufes von 11,540 Quadratfuß Boden bei der Linde an die Centralbahn gesellschaft um 12,000 Fr., worin die Entschädigung für verschiedene Inconveniente inbegriffen ist. — Genehmigung der zwischen Gemeinderath und Regierungsrath in Betreff des Alignements am alten Viehmarkt abgeschlossenen Uebereinkunft. — Ratification eines Vertrages mit mehreren Grundeigenthümern zu Schliern zum Erhalt der auf ihren Liegenschaften befindlichen Quellen, zusammen 120 bis 130 Roth Wasser per Minute führend, um 13,800 Fr. mit 54 gegen 26 Stimmen ertheilt. (Seither blieb die Angelegenheit wegen Opposition der Radwerkbesitzer im Sulgenbach gegen den Verkauf unerledigt.) — Beschluß der Errichtung einer neuen Primarschule für den Längsgässdrittel und daheriger Erbauung eines neuen Schulhauses; die Kosten mit Inbegriff des Ankaufspreises des Terrains, jedoch ohne Lehrerbesoldungen, auf 60,000 Fr. devizirt. — Ratifikation des Kaufvertrags mit der burgerlichen Feldkommission, betreffend den zum Zwecke des Schulhausbaues zu erwer-

benden Feldacker Nr. 20 (2 Fucharten und 38,300 Quadratfuß zu 8 Rp. per Fuß) um 9,464 Fr. — Annahme der von der Ostwestbahngesellschaft für das im Gemeindebezirke Neuenstadt exproprierte Grundeigenthum der Einwohnergemeinde gebotenen Summe von etwas über 18,000 Fr.

14. 8. Auf Einladung des Gründungscomites der Berner-Baugesellschaft findet im großen Casino-Saal eine Versammlung der sich für das Unternehmen eines Umbaues des Schuplatzgassequartiers interessirenden statt. Vorlegung des Berichtes des Comites über seine Vorarbeiten und des von der Regierung wie von der Gemeinde genehmigten Alignement-Planes. Die Versammlung billigt die Vorarbeiten und fordert das provisorische Comite auf, sofort die nöthigen Schritte zur Bildung einer definitiven Gesellschaft zu thun, worauf eine Subscription von 3000 Aktien je zu 500 Fr. eröffnet wird.
- " Beginnt der eidgenössische Truppenzusammenzug zu Marberg. Der Oberkommandant der Uebungsdivision ist Oberst J. A. Egloff aus dem K. Thurgau.
15. Stirbt 63 Jahre alt Christian Carl Fischer von Blumenstein und Bern, Pfarrer an der Heil. Geist-Kirche, früher Lehrer am Progymnasium in Thun, dann Pfarrer zu Hilterfingen und Dekan der Klasse Thun; in verschiedenen amtlichen Stellungen sehr thätig für Hebung des Volksschulwesens.
- " Erstattet die Direction der Privatarmenanstalt in Bern ihren 54sten Jahresbericht im Intelligenzblatte (Nr. 265): Spendantstalt, Kadettenschulen (3 mit 140 — 160 Kindern), Mädchenarbeitsschulen (3

mit 192 Schülerinnen), Pflegekinder, Muesanstalt (bei 99,000 Portionen zu 3 Rp.), Dienstenspital (Kostgeld der Aufgenommenen 60 Fr.), Vorhalle zum Dienstenspital (2 äußere Pfründen von je 72 Fr.), Dienstenprämien (für langjährige Dienste im gleichen Hause, wenigstens 20 Jahre, 8 Prämien zu 24 Fr.) Die Zahl der Beitragenden für die Armenanstalt — ohne die Vergabungen — 539 mit 3227 Fr. 60 Rp.

17. Mit Zuschrift von diesem Tage übersendet nach Auflösung des neapolitanischen Bernerregiments Oberst B. von Weiß laut Besluß seines Offizierkorps geschenksweise dem Gemeinderathe der Stadt Bern den 1835 vom Burgerrathe als Gegen geschenk für die dem bernischen Museum 1830 geschenkte Sammlung schöner antiker Vasen von Nola, wo das Regiment in Garnison lag und das Offizierkorps Nachgrabungen machen ließ, verabfolgten prachtvollen silbernen Ehrenpokal. Der innere Werth dieses aus Rehfues rühmlichst bekannter Werkstätte hervorgegangenen ausgezeichneten Kunstwerkes beträgt 575 Liv. alte Währung; als Arbeitslohn wurde für dasselbe, das wegen wiederholt abgeänderter Combinationen und Modellirungen bei 4 Jahren in Arbeit war, dem Künstler, der aus Bescheidenheit und Loyalität nur die ursprünglich kontrahirte Summe von 800 alten Franken für das Metall und die Arbeit zusammen in Rechnung brachte, von dem Burgerrathe die Summe von 1600 Liv. unter Beifügung eines ehrenvollen Dankschreibens verabreicht. Der Gemeinderath übermittelte, da das Museum burgerliches Eigenthum ist, den Pokal dem Burgerrathe zu angemessener Aufbewahrung und

Schaustellung unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes und der Benutzung bei festlichen Anlässen als Tafelzierde.

18. Findet auf Antrag der Ortsgeistlichen durch Genehmigung der Gemeindebehörden am eidgenössischen Bettage zum ersten Male in der Heil. Geist-Kirche ein Frühgottesdienst um 6 Uhr statt (wie seit Langem in der Münsterkirche).
21. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Burgdorf. Berathung der Frage einer Revision der Synodalordnung. Beschluß: einmuthige Annahme der Anträge des Referenten Professor Immer, nämlich: Beibehaltung des Presbyterialsystems, zur Stimmberechtigung in der Kirchgemeinde sind erforderlich Mehrjährigkeit, Stellung eigenen Rechtes und bürgerliche Unbescholtenheit, nicht aber irgend ein Census oder ein kirchliches Requisit außer Taufe und Abendmahl, stärkere Vertretung der Laien in der Kantonssynode, Aufstellung eines Kirchenrathes für die organische Verbindung zwischen Kirche und Staat.
22. Elfte Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Neuenstadt.
25. Feierliche Einweihung der Mädchen-Armen erziehungsanstalt in der Rütti bei Bremgarten in ihrer neuen Wohnung auf dem angekauften Steinholzli gut.
- " Einweihung der neuen Kirche in Dießbach bei Büren.

October 2. Jahresversammlung der Männerhelvetia in Langenthal; besonders ist die französische Schweiz vertreten.

Oktober 2. Geschworenentwählen im ganzen Kanton, zugleich an mehreren Orten Ersatzwählen in den Grossen Rath und Bezirkswahlen.

3. Stirbt Johann Jakob Schädelin von Kirchlindach, später durch Bürgerrechtschenkung auch von Frutigen und Bern, ward 1804 zu Leerau im Kt. Aargau geboren, wo er als Sohn schlichter Landleute die erste Jugend zubrachte; mit Hülfe von Wohlthätern in Basel zum theologischen Studium vorgebildet, begann er 1823 in Bern seine akademische Laufbahn; 1829 Kandidat des Predigtamtes und zum Religionslehrer der neugegründeten städtischen Realschule erwählt, 1834 noch zum Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der neugestifteten burgerlichen Mädchenschule; 1840 bis 1850 Pfarrer in Frutigen, 1850 bis zu seinem Tode Helfer am Münster in Bern, von 1851 an auch wieder Religionslehrer der Realschule. Eine vielseitig- und reichbegabte Natur, in Rede und Schrift gleich vorzüglich gewandt, gründlich bewandert in verschiedenen Gebieten des Wissens, von seltener Thätigkeit und bei nervös-reizbarem Wesen von energischer Willenskraft; wo ihm an der Ausführung eines Zweckes viel gelegen war, entfaltete er als Geistlicher, Lehrer, belletristischer Schriftsteller und Publicist eine gediegene Wirksamkeit. Ein durch Einfachheit, Klarheit, Wärme und psychologische Schärfe ausgezeichneter Prediger\*), ein im Armenwesen und Schulwesen fruchtbar anregender Seelsorger (z. B. durch sein treffliches

\*) Eine Sammlung der gediegensten erschien in 2 Bänden im Drucke (1859 u. f.)

Büchlein „Bon und mit den Armen, 1859“) erwarb er sich um die religiösen Interessen durch Herausgabe der „Hauskapelle“, der „Christlichen Blätter“ (1840 bis 41) und „Hirtenstimmen“ (1859), besonders aber durch seine Bearbeitung und Redaktion des Textes des neuen Gesangbuches großes Verdienst. Seine „Julie Bondeli“, „Claus Leuenberger“, „Julia Alpinula“ u. s. w. beurkunden seine Thätigkeit auf literarischem Gebiete. Eine sehr hervorragende Stellung verschaffte ihm die von 1849 bis Sept. 1857 (siehe Chronik 1857 Sept. 30.) besorgte Redaktion des *Oberländer Anzeigers*, welches Thuner Lokalblatt er, veranlaßt durch die von radikalen Wortführern immer heftigeren Angriffe auf die positiven religiösen Ansichten und kirchlichen Einrichtungen, zuerst von Frutigen aus in Uebereinstimmung mit der gegen die Regierungsparthei von 1846 anwachsenden Opposition, dann nach eigener und des Blattes Ueberseitung in Bern mit Leitartikeln versah\*). Unbestritten ist der große Einfluß, den der *Oberländer Anzeiger* unter seiner Leitung sowohl auf die der konservativen Partei günstige Wendung im Jahre 1850 als auf deren Haltung bis 1854, da die sogenannte „Fusion“ unter kräftigem Widerspruch Schädelin's den Parteiverband löste, ausübte. Bündige Kürze, Gewandtheit, praktischer Blick, eine Mischung von gehobener und begeisternder Sprache und von beißender Satyre, Kenntniß des Volkscharakters und des Landes, tief einschneidende Kritik, die, wenn sie Personen betraf

---

\*) Eine Sammlung solcher aus den Jahren 1849 und 1850 erschien in besonderem Abdrucke in 3 Bändchen, 1852—53.

oft ebenso rücksichtslos verfuhr als bei Beurtheilung der Grundsäze, kennzeichnen sein politisches Ringen mit einer zahlreichen und erbitterten Gegnerschaft.

8. Fünfzigjährige Jubiläumsfeier der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft des Kantons Bern im Stadthause zu Burgdorf, dem Gründungsorte der Gesellschaft.
13. Erläßt die städtische Polizeikommission die Anzeige  
1) daß der Zeitpunkt, von welchem an die vom Gemeinderath am 26. Januar 1857 beschlossene Aufhebung getrennter Begräbnissplätze zwischen Ortsbürgern und übrigen Einwohnern auf dem Monbijou-Friedhofe in Kraft treten soll, nun herangekommen sei, und daß nach Erschöpfung des Raumes auf dem bisherigen burgerlichen und einfäßlichen Beigräbnissplätze zu den fortan unterschiedslos stattfindenden Beerdigungen demnächst das älteste, 1815 angefangene burgerliche Bieredt umgegraben und verwendet werden wird. — 2) Von nun an auch die unterhalb der Kreuzgasse, als der Demarcationslinie beider Todtenäcker, wohnhaften Ortsburger im Rosengarten und nicht mehr im Monbijou beerdigt werden.
16. Einweihung der größtentheils neu gebauten Kirche zu Pieterlen. Vom alten Baue blieben nur das Chorgewölbe, zwei Seitenmauern und Thurm, im Innern Kanzel und Abendmahlstisch. Hauptmann Wildermett, Gutsbesitzer bei Pieterlen, beschenkt aus Anlaß der Kirchenerneuerung die Gemeinde mit drei gemalten Fenstern für das Kirchenchor.
17. Stirbt in Bern Oberst Albrecht Lukas Viktor Sigmund von Sinner von Bern, 62 Jahre alt. In seiner Jugend in die ehemalige sogenannte

Standeskompagnie, deren Hauptmann er dann wurde, eingetreten, erhielt er nach ihrer Aufhebung 1834 die Stelle als Oberinstruktur und 1838 zugleich diejenige eines Kommandanten der bernischen Artillerie. Vier Jahre früher ward ihm auch das Amt eines Pulververwalters des K. Bern zu Theil, und nach der neuen Bundesorganisation das eines eidgenössischen Pulververwalters bis 1858. Von 1834 bis 1841 war er auch einer der 40 durch Selbstergänzung gewählten Grossräthe. Oft zur Inspection von Artilleriekursen verwendet, stieg er bis zum Grade eines eidgenössischen Obersten. Durch Selbststudium erwarb er sich gelehrte Kenntnisse, wie sein Lehrbuch der Ballistik beweist. Trockener Art fehlte ihm dennoch humaner Sinn nicht, was er noch zuletzt durch Vergabung von 7000 Fr. an wohlthätige und gemeinnützige Institute bestätigte.

#### 24. — Nov. 5. Grosser Rath.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Gesetze 1) über den Missbrauch der Presse 1ste Ber.; 2) über die Einführung einer schweizerischen Wechselordnung 2te Ber.; 3) betreffend Abänderungen des Gesetzes über die Organisation der Finanzverwaltung 2te Ber.; 4) über die Grundbücher und Pfandtitel 1ste Ber.; 5) über die Erhebung des Churfreitags zu einem Festtage und die Aufhebung des bisherigen Festtages Maria Verkündigung 2te Ber.; 6) über die Wahl und Besoldung der evangelisch-reformirten Geistlichkeit 2te Ber. (für die Verbindlichkeit des Gemeindevorschlages für die Regierung 57, dagegen — nach Antrag der Regierung — 59. — Dekrete: 1) über Umwandlung der Hundetaxe 2te Ber.; 2) über Ertheilung der

- Eigenschaft einer juristischen Person dem in Neuenstadt für alte und gebrechliche Einwohner zu errichtenden Spital Montaigu (siehe Chronik Oktober 1858); 3) über Ertheilung des Expropriationsrechtes an die Berner Baugesellschaft und Erhebung derselben zu einer juristischen Person; 4) über die Auslegung des Art. 38 der Uebereinkunft mit der Ostwestbahngesellschaft bezüglich der Bahnstrecke Biel-Neuenstadt und Bern-Biel von 1858. — Ablehnung des Antrages der Regierung, die Stelle eines Nationalrathes mit derjenigen eines Oberrichters vereinbar zu erklären, mit 74 gegen 6 Stimmen. — Wahlen: als Ständeräthe — Niggeler und Schenk; als Generalprokurator — Herrmann, der bisherige. — Ankauf des Rütigutes von der Erbschaft Fellenberg, zum Zwecke der Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule, für 292,000 Fr. — Beschluß für Erstellung eines neuen botanischen Gartens in Bern und Ankauf von 6 Bucharten 7400 Quadratfuß an der Rabenthalhalde von Dr. Med. Lehmann, Regierungsrath, für 25,000 Fr. zu solchem Zwecke.
30. In allen reformirten Kirchen des Kantons wird auf Anregung der Kirchensynode nach dem Gottesdienste zu Gunsten des Baues einer reformirten Kirche in Luzern Steuer gesammelt; diejenige der Stadtgemeinde Bern beträgt 2477 Fr. 14 Rp., nebst nachträglichen Gaben 2853 Fr. 56 Rp.

November 1. Stirbt in Zürich Xavier Marchand von Soubey, geb. 1799, auf deutschen Universitäten gebildet, namentlich im Rechtsfache und in der Geschichte, während mehrerer Jahre Erzieher in der gräflichen Familie Potocki zu Warschau; in München, wohin

er ihre Söhne begleitet, studirt er die Forstwissenschaft; heimgekehrt wird er 1832 zum Forstinspector des Jura ernannt, 1847 zum Forstmeister des K. Bern. 1853 nimmt er seine Entlassung und wird dann Direktor der Gesellschaft, welche die große Domäne St. Urban gekauft hat, bis er bei Errichtung des eidgenössischen Polytechnicums die Professorur der Forstwissenschaft erhält. Verschiedene kleinere Druckschriften zeugen ebenfalls von dem Eifer und der gediegenen Bildung in seinem Fache, die er in seinem amtlichen Wirken an den Tag gelegt.

November 1. Verwüstung des Gsteigthales bis Gstaad bei Saanen durch furchtbare Anschläge aller Gewässer in Folge von Regengüssen und besonders durch den dahерigen Ausbruch des Arnensees, den Holzhändler im Interesse ihrer Flößerei vermittelst einer ungesetzlichen Schleuse aufgestaut hatten (Intelligenzblatt Nr. 343). Großer Schaden an Land, Gebäuden, Straßen und Brücken.

5. Jahresversammlung des Kantonalkunstvereins in Bern.
6. Jahresversammlung des 1856 gegründeten, bereits 1300 Mitglieder zählenden Vereins schweizerischer Landwirthe in Langenthal.
9. und 10. An verschiedenen Orten des Kantons Schillerfeier; in Bern auf Veranstaltung des literarischen Vereins unter Mitwirkung der Künstlergesellschaft und verschiedener Musikvereine Feier des 100jährigen Geburtstages von Schiller im Industrieausstellungsgebäude durch Konzert, Vorträge von Dr. Phil. Eckardt und Pfarrer Howald, Bantett und Ball.

10. Akademische öffentliche Schillerfeier durch eine Festrede von Prof. Dr. Hagen im Grossrathsaale unter Begleitung von Gesangvorträgen der Liedertafel. — Nachmittags Schillerfeier der Kantonsschule im Saale des Außerstandrathhauses. — Abends im Theater Wallensteins Lager nebst lebenden Bildern aus Schillers dramatischen Werken durch die in Bern anwesende Schauspielergesellschaft.
13. Feierliche Grundsteinlegung zu dem vom Ingenieur und Landammann Emanuel Müller von Altorf geleiteten Baue der neuen katholischen Kirche in Bern durch den gegenwärtigen Pfarrer Baud in Anwesenheit mehrerer Geistlichen, der Kirchenältesten und einer Anzahl Bürger. Nachmittags Festessen der Bauarbeiter im Storchen.
14. Vom Bundesrath im Ständerathsaale veranstaltetes glänzendes und kostspieliges Bankett zu Ehren der französischen und österreichischen Bevollmächtigten an der Friedenskonferenz in Zürich unter Theilnahme der in Bern anwesenden Vertreter der fremden Mächte, der ersten Bundesbeamten und von Abgeordneten von Zürich und der obersten kantonalen und städtischen Behörden. Bundespräsident Stämpfli toastirt auf die Konferenzmächte, dann auf alle bei der Eidgenossenschaft vertretenen Souveräne; von Bourqueney, der erste französische Bevollmächtigte, erwidert mit einem Trinkspruch auf die Schweiz. Die verschiedenen Nationalhymnen werden gespielt, als schweizerische, da die Melodie des „Rufst du mein Vaterland“ die englische ist, das Grütlilied „Von Ferne sei herzlich gegrüßet.“
- „ In der Nacht auf den 15. Raubmord auf dem

- Corgemont-Berge, im Amtsbezirke Courtelary, Lehmann Gerber durch das Fenster erschossen, seine Frau konnte sich verstecken (Thäter bisher nicht entdeckt).
16. Fünfundzwanzigjährige Stiftungsfeier der Hochschule von Bern. Festzug vom Rathhouse nach der Kirche zum heil. Geist unter Theilnahme der Bundes-, Staats- und städtischen Behörden, der Hochschullehrer und Vertreter schweizerischer Hochschulen und Akademien, ehemaliger und jetziger Studenten. Instrumental- und Vokalmusik, Festrede durch den Rektor Ries, Professor der Philosophie. Ehrenpromotionen: Regierungspräsident Schenk zu einem Doktor der Philosophie, Bundespräsident Stämpfli und Alt-Regierungsrath Blösch zu Doktoren der Jurisprudenz und Apotheker und Privatdozent Müller zum Doktor der Pharmacie. Um 2 Uhr von der Regierung veranstaltetes Festessen aller offiziellen Theilnehmer im Bernerhofe; Abends Fackelzug und Commers der Studenten im Außerstandrathhaussaale.
- " In Folge der Straßenarbeiten für die Ostwestbahn ereignet sich bei Bингelz am Bielersee ein Erd- und Felsensturz, der drei Arbeiter im Schutte begräbt und mehrere Andere mehr oder weniger schwer verwundet.
20. Eine Versammlung von Schnizlern in Brienz beschließt, die Verdienste des vor 11 Jahren arm verstorbenen Christian Fischer, des Begründers der Holzschnizlerei, durch eine Stiftung zu Gunsten seiner armen Familie dankbar anzuerkennen \*); ferner zweckdienliche Mittel zum Fortblühen

\*) 1816 machte Fischer den Anfang mit der Holzschnizerei; 1827 und 1828 wurde er nebst zwei andern Holzschnizgern nach

der Schnitzlerei zu ergreifen, wo möglich durch Gründung einer Sekundarschule und einer Sparkasse für Mitglieder des genannten Industriezweiges \*). Das Verdienst Fischers war im Einladungscircular zu dieser Versammlung mit folgenden Versen erwähnt:

Vierhundert können heute  
In unserm Dorf allein,  
Sechshundert Nachbarsleute  
Sich seines Wirkens freu'n.  
Er ist bald vor eisf Jahren  
Gestorben alt und arm.  
Er hatte viel erfahren,  
Gekämpft mit Muth und warm.  
Seit achtzehnhundertsechzehn  
Wie viel hat man verdient!  
Wenn wir den Dank berechnen,  
Den wir ihm schuldig sind,  
So ist er reich gestorben,  
An Thaten segensvoll.  
Er hat viel Dank erworben,  
Für And'rer Weh und Wohl.

30. Findet in der Aula der Hochschule eine Hauptversammlung der Mitglieder des protestantisch-fürstlichen Hülfssvereins statt.

Bern berufen, wo die Regierung ihnen einigen Unterricht geben ließ.

\*) Da die Gründung einer Sekundarschule nicht gelang, so wurde diejenige einer Zeichnungs- und Modellschule vom gemeinnützigen Verein in Brienz angestrebt; unterstützt durch einen jährlichen Staatsbeitrag ist eine solche Schule für die Gemeinde, in der gegenwärtig über 1000 Personen mit der Holzschnitzlerei sich beschäftigen, von sehr erheblichem Nutzen.

Dezember 1. Probefahrt der Bahlinie Bern-Thöriehaus; in 11 Minuten bis vor die Brücke, der Grenze der Centralbahlinie.

4. Stirbt in St. Urban, nachdem er früher „bessere Tage“ gehabt, 61 Jahre alt, Arzt Johannes Glur von Roggwyl, der durch mehrere historisch-topographische Druckschriften, wie seine bemerkenswerthe Roggwylser Chronik (1835), sein schweizerischer Volksfreund (1842) und zwei Schriften über den von ihm gefeierten und mitgemachten Freischaarenzug (1845), sich auch als Schriftsteller betätigte.
  7. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern. Hauptverhandlung: Vortrag über die Einführung und die bisherigen Wirkungen und Ergebnisse der neuen Armen-Gesetzgebung.
- „Burgergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Verschiedene Grundeigenthumsveränderungen, von denen die bedeutenderen sind: Ankauf des Tannhölzleins im Kessiboden, Gemeinde Köniz, über  $5\frac{1}{2}$  Fucharten, für das Forstgut und Verkauf von  $5\frac{1}{4}$  Fucharten des Biglenwaldes für das Spitalgut. — Wahlen: Präsident der Burgergemeinde und des Burgerrathes, R. A. Tscharner, allié Wursterberger, bisheriger, mit Amtsdauer bis 31. Dezember 1865; periodische Dritttheils-erneuerung des Burgerrathes und des verstärkten Burgerrathes. — Freiwilliger Beitrag an die Realschule von 5,500 Fr. pro 1860 erneuert. — Burgerannahmen von Wittwe Margaretha Scheidegger geborne Sommer von Sumiswald, in Bern (Schuhmachern) und Adolf Schmid von Twann, Goldschmied (Webern). — Genehmigung der Rechnungen der

verschiedenen burgerlichen Fonds pro 1858. — Beschluß der Ausstellung einer Dankesurkunde für Fräulein Anna Elisabetha Ochs für ihre Schenkung eines Kapitals von 40,000 Fr. zu Gunsten des Bibliotheksfonds (über ihre Stiftung siehe 31. August).

— Der Antrag, sich bei dem Unternehmen der Berner Baugesellschaft mit 250,000 Fr. zu beteiligen, wird erheblich erklärt und dem Burgerrathe zur Untersuchung und Berichterstattung überwiesen.

10. Winterversammlung der bernischen medizinisch-chirurgischen Kantonalgesellschaft in Bern.
- „ Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern in Bern.
12. — 24. Grosser Rath.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Verkauf des zu keinem öffentlichen Zwecke mehr benutzten Kaufhausgebäudes in Burgdorf um 16,000 Fr. — Beschluß über Errichtung einer mit der Ackerbauschule zu verbindenden Waldbauschule. — Berathung des Budgets pro 1860. — Wahl des Obergerichtsschreibers im zweiten Wahlgang (164 Stimmende) Fürsprech J. J. Romang mit 83 gegen 80 Stimmen, welche dem bisherigen, vom Obergerichte wegen trefflicher Amtsführung in erster Linie und einstimmig vorgeschlagenen (konservativen) Obergerichtsschreiber Fürsprech Lüthardt zufallen, der im ersten Wahlgange (148 Stimmen) nur eine Stimme zu wenig hatte. — Ein Anzug für Errichtung einer katholischen Pfarrei zu Münster mit 66 gegen 64 St. nicht erheblich erklärt. — Besoldungsgesetz (mit allgemeiner Erhöhung) 1. Ber. Eintreten 108, dagegen 47. — Beschluß, betreffend die Brünnigstrasse (Totalbausumme 322,000 Fr.)

mit der Hauptrichtung Brienz; Unterstützung der Zweigstraße Gnoll-Meiringen in Aussicht gestellt. — Gesetze: 1) über die Lehrerbildungsanstalten, 1. Ber. 2) über die Militärsteuer, 1. Ber. (das Eintreten beschlossen, aber dann Rückweisung an die Regierung zu neuer Untersuchung und Begutachtung.

#### 14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswertere Verhandlungen: Passation 1) der allgemeinen Gemeinderelation pro 1858. Das eigentliche Einnehmen (inbegriffen die Gemeindstelle für die Bundesfizkosten mit 81,467 Fr. 96 Rp.) = 486,652 Fr. 09 Rp., das eigentliche Ausgeben (inbegriffen die Bundesfizkosten mit 121,165 Fr.) = 438,714 Fr. 40 Rp. Das reine Gesamtvermögen der Gemeinde betrug auf 31. Dec. 1858 **4,288,749** Fr. **69 $\frac{1}{2}$**  Rp., seit 31. Dec. 1857 Vermehrung um 82,481 Fr. 39 $\frac{1}{2}$  Rp.; 2) der Bundesfiz-Relation pro 1858; 3) der Kirchgemeinde-Armengüter-Relation pro 1858. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebudgets und des außerordentlichen Bundesfiz-Budgets pro 1860. — Der Anzug des Fürsprechers Mathys für Entwerfung eines Reglements über die Benutzung des Gemeindearchivs mit der Bestimmung, daß den Gemeindbürgern einzelne Akten gegen Empfangschein zuzustellen seien, wird mit 246 gegen 216 Stimmen nicht erheblich erklärt; die Mehrheit findet die stets gestattete Einsicht an Ort und Stelle für genügend. — Die bisher je 500 Fr. betragende jährliche Unterstützung der beiden Privat-Mädchensekundarschulen (Einwohner-Mädchen-Schule und sogenannte neue Mädchen-Schule) wird pro 1860 auf je 1000 Fr. er-

höht, mit Mehrheit gegen 180 Stimmen. — Periodische Drittheilserneuerung des Gemeinderathes. Die austretenden Aebi, Bodelier, Gangillet, Hebler, Hubacher, Steiner und Tscharner wiedergewählt, ebenso Kurz als Vicepräsident der Gemeinde und des Gemeinderathes; an die Stelle des demissionirenden Major Simon wird gewählt Dr. Müller, Apotheker, mit 306 gegen 230 Stimmen, die auf Dr. Schneider, Altregierungsrath, fallen; als achtes Mitglied im periodischen Austritt (austretend war noch v. Wattenwyl vom Murifeld) wird neu gewählt im zweiten Wahlgang A. v. Wattenwyl, Sekretär des Armenvereins, mit 231 gegen 130 St. für Baumeister Dähler. Das Stimmenverhältnis in der Hauptabstimmung: für die conservativen Vorschläge 310 bis 373, für die radikal 234 bis 289.

— An die Stelle des nach 16jähriger Anstellung wegen Krankheit zurücktretenden Gemeindeschreibers C. L. Tscharner wird als Sekretär der Gemeinde und des Gemeinderathes Fürsprech Ernst Wyß, gewesener Gerichtspräsident in Interlaken, mit  $\frac{2}{3}$  Stimmen gewählt. — Wahl des Sekretärs der Fertigungskommission für den demissionirenden Amtsnotar Brötie — Amtsnotar Joh. Häni. — Der fast am Schlusse der Sitzung gestellte Anzug des Fürsprechers R. Schärer, Sekretär der Justizdirektion, die Rechnungen, Budgets und wichtigsten, die Gemeindeverwaltung betreffenden Aktenstücke durch den Druck zu veröffentlichen, wird mit 66 gegen 65 Stimmen nicht erheblich erklärt \*).

---

\*) Seither wurde aber tatsächlich auf Anordnung des Gemeinderathes dem geäußerten Wunsche vollständig entsprochen.

— Anzeige des Gemeinderathes von dem in Folge einer Beschwerde der stadtbernischen Sektion der „Helvetia“ gefassten Beschlüsse der Regierung, daß „für den Stadtpolizeiinspektor hinfort die regierungsräthliche Bestätigung einzuholen und für Nachsuchung der Bestätigung der letzgetroffenen Wahl eine Frist von 8 Tagen gesetzt sei“, — und von dem an die Regierung gestellten Ansuchen, ihren Beschluß einstweilen zu suspendiren, da der Gemeinderath die wichtige Frage allseitig zu untersuchen wünsche. —

14. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1858, die erste unter dem neuen Armengeze, erzeugt folgende Hauptposten: die Notharmenkasse verausgabte 17,352 Fr. 57 Rp., die Spendkasse 55,119 Fr. 80 Rp., die Krankenkasse 951 Fr. 94 Rp. Der Vermögensetat des Armenvereins auf 31. Dec. 1858 ergibt 18,424 Fr. 29 Rp., Vermehrung seit 31. Dec. 1857 = 7345 Fr. — Notharme waren 221 Erwachsene (der Durchschnitts-Rostgeldbeitrag des Staates war 50 Fr.) und 86 Kinder (Durchschnitts-Rostgeld des Staates 35 Fr.). Die an die Dürftigen verabreichten Unterstützungen beliefen sich auf 13,518 Fr. 37 Rp., auf durchschnittlich 208 Familien mit 512 Köpfen vertheilt betrug die Ausgabe per Kopf 26 Fr.  $40\frac{1}{3}$  Rp.
16. Versammlung jurassischer Grossräthe in der Krone zu Bern zur Besprechung der Eisenbahnverhältnisse. Nachdem bereits im Mai der Oberingenieur von der Regierung beauftragt worden, technische Vorstudien für das jurassische Bahnhel zu beginnen, die eingetretene Zögerung aber nach ihrer Ansicht

„eine Folge unpraktischen Vorgehens“ der Jura-Interessenten gewesen, nun aber ein ausgezeichneter Ingenieur die Vorstudien bis Ende künftigen Sommers ausführen wolle, beschließen die Grossräthe 1) daß die Beteiligung der jurassischen Gemeinden an der Ostwestbahn nur der Linie Biel-Neuenstadt, nicht aber derjenigen von Bern-Langnau-Luzern-Zug gelten könnte; wenn die Ostwestbahngesellschaft nicht einwillige, so würden die Gemeinden als ihrer Verpflichtung entledigt angesehen; 2) eine Petition an den großen Rath, daß nämlich dem Jura bis auf 50,000 Fr. vorgeschoßen werden, um die Vorstudien zu dem jurassischen Etzenbahnen zu bestreiten. Dieses Anleihen würde durch Centimes additionels, einen kleinen Grundsteuerzuschlag, rückerstattet werden.

19. Die Einwohnergemeinde von Thun beschließt zu Handen der Eidgenossenschaft einen Beitrag von 50,000 Fr. an die Kosten des Umbaues des dem Staate gehörenden großen Kornhauses im Bälliz (bisherige Kaserne) für die eidgenössische Militärschule).
- „ Brennt das Pfarrhaus in Tramlingen ab.
25. Die Schnell'sche Vittoriaanstiftung für unverdorbene arme Mädchen (siehe Berner Taschenbuch 1859, S. 273) in Kleinwabern bei Bern wird zunächst mit einem Familienkreise für acht deutsche Zöglinge reformirten Bekenntnisses am Weihnachtabend festlich eingeweiht. Bis zur Erbauung einer eigenen Wohnung ist die Anstalt in einem Privathause zur Miethe.

## Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1859 betrugen:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$ . . .	50,089	Fr. 64 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}\%$ . . .	105,725	" 80 "
3) Einkommensteuer zu $4\%$ . . .	109,049	" 52 "
	264,864	Fr. 96 Rp.

## Davon sind wegen irrthümlicher Taxation

so daß sich als Gesamtsumme

ergibt . . . . . 263,588 Fr. 06 Rp.